schülke
we protect lives worldwide

octenisept®

Seit über 30 Jahren Ihr zuverlässiger Begleiter in der Wund- und Schleimhautantiseptik

Über 30 Jahre bewährt sich **octenisept®** nun schon gleichermaßen bei Patienten und Anwendern. Dennoch taucht gelegentlich die Frage auf, wie **octenisept®** richtig angewendet und was besser unterlassen werden sollte. Wir sind uns sicher, dass die große Mehrheit von Ihnen diese Frage sofort beantworten kann. Bitte beachten Sie diese Hinweise bei jeder Anwendung von **octenisept®**, um Fehlanwendungen zu vermeiden.

Einsatzgebiete:

Wundantiseptik
- antiseptische Behandlung von traumatischen, akuten, chronischen und chirurgischen Wunden sowie Verbrennungswunden

Schleimhautantiseptik
- vor diagnostischen und operativen Eingriffen im Ano- und Uro-Genitalbereich (z. B. vor dem Legen von Spiralen, vor prä-, intra- und postnatalen Manipulationen oder vor dem Veröden von Hämorrhoiden) sowie im Oralbereich (z. B. Zahnextraktionen oder Kürettagen)
- vor dem Legen transurethraler Einmal- und Dauerkatheter
- zur präoperativen Hautantiseptik im schleimhautnahen Bereich (z. B. vor Sectio)

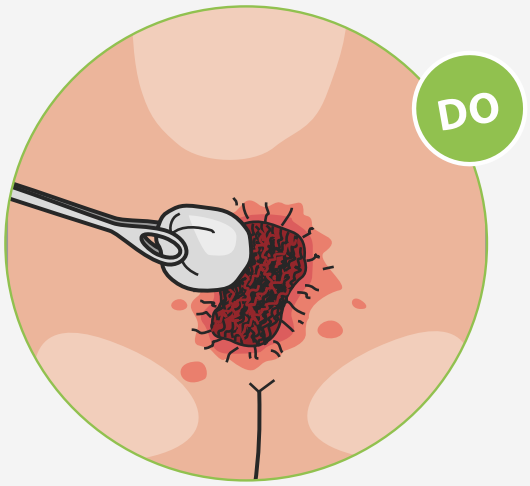
So wird **octenisept®** richtig angewendet:

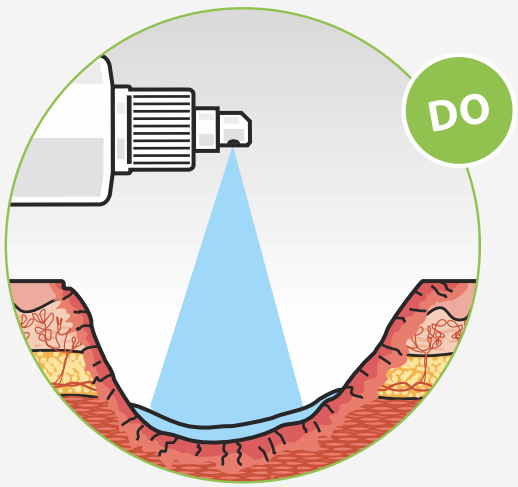
DOs

DO **Getränkte Tupfer:**
Sterile Tupfer mit octenisept® tränken, auf Wundfläche legen und Einwirkzeit beachten.

DO **Tupfen:**
Unter aseptischen Bedingungen die zu behandelnden Schleimhaut- und Hautflächen mit getränkten Tupfern abreiben.

DO **Sprühen:**
octenisept® auf zugängliche Wunden, Haut und Schleimhautgebiete direkt aufsprühen.



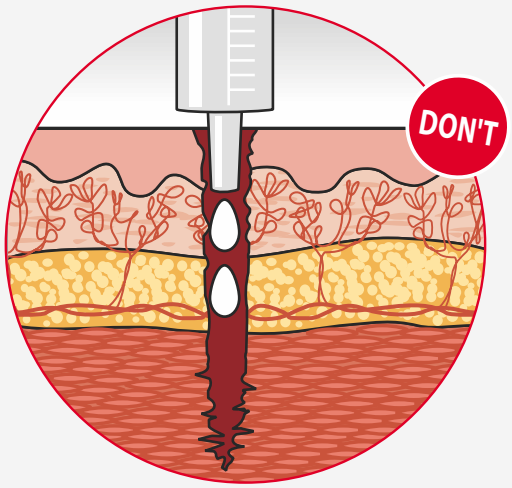


Die Don'ts mit octenisept®

Was man mit octenisept® nicht machen darf:

Das Präparat ist zur oberflächlichen Anwendung vorgesehen und darf nicht z. B. mittels Spritze in die Tiefe des Gewebes eingebracht werden. Ein Abfluss des Präparates muss jederzeit gewährleistet sein.





- octenisept® sollte nicht zu Spülungen in der Bauchhöhle (z. B. intraoperativ) und der Harnblase und nicht am Trommelfell angewendet werden. Die Anwendung von octenisept® im Auge ist zu vermeiden. Bei versehentlichem Augenkontakt sofort mit viel Wasser spülen.
- octenisept® nicht in größeren Mengen verschlucken oder in den Blutkreislauf, z. B. durch versehentliche Injektion, gelangen lassen.
- Auf gleichen und benachbarten Hautarealen octenisept® nicht mit Antiseptika auf PVP-Iod-Basis verwenden, da es zu starken braunen bis violetten Verfärbungen kommen kann.

Darauf sollten Sie bei der Anwendung von octenisept® achten:

- Zur Beachtung bei Frühgeborenen: Die Anwendung von wässrigen Octenidin-Lösungen (0,1 %, mit oder ohne Phenoxyethanol) zur Hautdesinfektion vor invasiven Eingriffen wurde mit schweren Hautschäden bei Frühgeborenen mit niedrigem Geburtsgewicht in Verbindung gebracht.
- Sämtliche durchtränkte Materialien, Tücher und Kleidungen sind vor dem Eingriff zu entfernen.

  Es sollten keine übermäßigen Mengen benutzt werden. Die Ansammlung der Lösung in Hautfalten, unter dem Patienten oder das Benetzen von Unterlagen oder anderen Materialien mit direktem Kontakt zum Patienten ist zu vermeiden.

  Sofern Okklusivverbände in Bereichen angelegt werden, die zuvor mit octenisept® behandelt wurden, ist sicher zu stellen, dass vor dem Anlegen des Verbandes keine überschüssige Lösung mehr vorhanden ist.
- Inkompatibilitäten: Das Octenidin-Kation kann mit anionischen Tensiden, z. B. aus Wasch- und Reinigungspräparaten, schwerlösliche Komplexverbindungen bilden.

Bei Fragen zur Anwendung von octenisept® wenden Sie sich gerne an unser Application Department: 040 521 00-666

octenisept®• Wirkstoffe: Octenidindihydrochlorid, Phenoxyethanol (Ph. Eur.). • **Zusammensetzung:** 100 g Lösung enthalten: 0,1 g Octenidindihydrochlorid, 2,0 g Phenoxyethanol (Ph. Eur.). Sonstige Bestandteile: 2-[(3-Kokosfettsäureamidopropyl) dimethylazaniumyl]acetat, Natrium-D-gluconat, Glycerol 85 %, Natriumchlorid, Natriumhydroxid, gereinigtes Wasser. • **Anwendungsgebiete:** Antiseptikum zur wiederholten, zeitlich begrenzten antiseptischen Behandlung von Schleimhaut und angrenzender Haut vor diagnostischen und operativen Maßnahmen - im Ano-Genitalbereich von Vagina, Vulva, Glans penis, auch vor Katheterisierung der Harnblase - in der Mundhöhle. Zur zeitlich begrenzten unterstützenden Therapie bei Pilzerkrankungen der Haut zwischen den Zehen sowie zur unterstützenden antiseptischen Wundbehandlung. • **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegenüber den arzneilich wirksamen Bestandteilen oder einem der sonstigen Bestandteile. Das Arzneimittel soll nicht zu Spülungen in der Bauchhöhle (z.B. intraoperativ) und der Harnblase sowie nicht am Trommelfell angewendet werden. • **Nebenwirkungen:** selten: Brennen, Rötung, Juckreiz und Wärmegefühl. sehr selten: Kontaktallergische Reaktionen, wie z.B. eine vorübergehende Rötung, nicht bekannt: nach Spülung tiefer Wunden mittels Spritze wurde über das Auftreten von persistierenden Ödemen, Erythemen und auch Gewebsnekrosen berichtet, die z.T. eine chirurgische Revision erforderten. Bei Spülungen in der Mundhöhle verursacht das Arzneimittel vorübergehend einen bitteren Geschmack. Stand 11/22

Um Gewebeschädigungen zu vermeiden, darf das Präparat nicht mittels Spritze in die Tiefe des Gewebes eingebracht werden. Das Präparat ist nur zur oberflächlichen Anwendung bestimmt (Auftragen mittels Tupfer oder Aufsprühen).

Schülke & Mayr GmbH, D-22840 Norderstedt, Tel. +49 40 52100-666, info@schuelke.com